

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

8. Der Hollerbám.

Gue 'n Huet a, du gehst
Bei an Hollerbám für!
Wannst sein' Sögn nót versteinst,
Macht dá 's Fragn leicht á
Müeh?

Wasf siegst an dem Bám,
Dös is alls zá was guet;
Und á Bäumel is kám,
Was das nämliche tuet.

D' Blüeh kannst dá bachá,
Jun Kester sán d' Bör,
Und á Salsen kannst machá,
Dön i kranker verzöhr.

Wannst an Üblkeit hast,
Nimm 'n Tee oder 'n Saft,
Du vertreibst dá dein' Gast
Und kriegst wieder dein Kraft!

Á hoalsamers Mittel,
Wie dös, hast nót glei,
Und 'n Dokter sein' Titel
Braugst ah nót dábei!

Dáß má 's Holz zá was nußt,
Dös is überigs klar,
Und der Tischler, der pußt
Mit 'n Einlögn sein War.

Dö rárásten Sachán
Wern gmacht aus 'n Stamm,
Aus der Wurzén gar machán
Oft d' Drápler eahn Kram.

Und selm d' Kinder — dö Freud,
Wann s' an Astl ausholn!
Woaf nu guet dösell Zeit,
Wo i lerná häd solln —

Und han Sprigbüchsen gmacht,
Und bi gsprungá in d' Héh,
Wann 's recht knallt hat und
fracht!
O dö Zeiten — au weh!

Und so tue i glei selber
'n Huet a vor 'n Bám,
Weil i — nót vá der Krankát —
Von 'n Jungsein gern trám.



9. Der Dispátat.

I. Der Náz.

Geh, tue nót so hoagli,
So gspreizt und so bled,
I sag dá 's, mein Mándel,
Der Magn wird oan' ed.¹⁾

Du hast statt 'n Herzen
Nix als á Stuck Holz,
Und drum tuest mit der Schenheit
Sögn d' Mannsbilder stolz.

'n Bader sein Suhnbue,
Gstudiert und gfrisiert,
Der hat di beim rödn
Mit an „Engel“ tráktiert.

Und sitdem is 's frei aus,
Und bist nu mehrá gschwolln,
Und hiegt wissen má nimmer,
Wie má rödn mit dir solln.

¹⁾ ed, öde, schlecht.